

## „Euthanasie“. Die Morde an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Hamburg im Nationalsozialismus

Eine Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme



Ausgewählte wichtige Veröffentlichungen über „Euthanasie“-Verbrechen in Hamburg.

Götz Aly: Die Belasteten. „Euthanasie“ 1939–1945. Eine Gesellschaftsgeschichte, 2. Aufl., Frankfurt am Main, 2013

Hendrik van den Bussche (Hg.): Medizinische Wissenschaft im „Dritten Reich“. Kontinuität, Anpassung und Opposition an der Hamburger Medizinischen Fakultät, Hamburg 1989

Klaus Böhme/Uwe Lohalm (Hg.): Wege in den Tod. Hamburgs Anstalt Langenhorn und die Euthanasie in der Zeit des Nationalsozialismus, Hamburg 1993

Diese Ausstellung beruht im Wesentlichen auf Forschungsarbeiten über die Gesundheits- und Sozialpolitik in der Zeit des Nationalsozialismus und über die „Euthanasie“-Verbrechen in Hamburg, die in den letzten dreißig Jahren unter anderem von Götz Aly, Marc Burlon, Hendrik van den Bussche, Angelika Ebbinghaus, Harald Jenner, Dietrich Kuhlbrodt, Uwe Lohalm, Stefan Romey, Christiane Rothmaler, Hildegard Thevs und Michael Wunder veröffentlicht wurden.

Auf der Grundlage dieser Publikationen haben viele Engagierte, darunter auch Schülerinnen und Schüler, Einzelschicksale jener psychisch Kranken und geistig Behinderten erforscht, die Opfer des „Euthanasie“-Mordprogramms wurden. Diese Biografien werden von der Hamburger Landeszentrale für Politische Bildung im Internet und in der Buchreihe „Stolpersteine in Hamburg“ veröffentlicht. Zahlreiche „Stolpersteine“ zum Gedenken an die Opfer sind bereits verlegt. Eine Auswahl der bisher dokumentierten Schicksale wird in dieser Ausstellung vorgestellt.

Ein besonderer Dank für wertvolle Hinweise, Fotos und Dokumente geht an Gesche-M. Cordes, Klaus Möller, Susanne Rosendahl, Hildegard Thevs, Ingo Wille und das gesamte Team der Initiative „Biographische Spurensuche“ um Dr. Rita Bake (Landeszentrale für politische Bildung Hamburg) und Dr. Beate Meyer (Institut für die Geschichte der deutschen Juden).

### Impressum

„Euthanasie“. Die Morde an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Hamburg im Nationalsozialismus

Kurator, Recherchen, Texte: Herbert Diercks, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Lektorat: Dieter Schlichting, Büro für Lektorate und Übersetzungen, Hamburg, [www.ds-lektorat.de](http://www.ds-lektorat.de)

Ausstellungsgestaltung: Julia Werner, Hamburg, [www.juliawerner.net](http://www.juliawerner.net)

Produktion: S+M digitale plakate, Hamburg

Öffentlichkeitsarbeit und redaktionelle Mitarbeit: Karin Schawe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Praktikantinnen und Praktikant: Stina Meier, Marc Phillip Reußenweber, Ann-Christin Sager, Yasemin Savran

Wissenschaftliche Beratung: Dr. Harald Jenner, Berlin

Weitere Mitarbeit: Gabriele von Malottki (Recherchen), Elisabeth Schulte (Recherchen), Hildegard Thevs (Recherchen, Textkorrekturen), Ingo Wille (Recherchen, Textkorrekturen)

### Wir danken

der Hamburgischen Bürgerschaft, die diese Ausstellung finanziell gefördert hat,

dem Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e. V. für materielle und personelle Hilfe,

der Evangelischen Stiftung Alsterdorf für Fotos und Dokumente aus ihrem Archiv

sowie zahlreichen Privatpersonen und weiteren Einrichtungen, die Texte und Abbildungen zur Verfügung stellten, wertvolle Hinweise gaben und die Erstellung der Ausstellung unterstützten.

Diese Ausstellung ist eine Wanderausstellung.

Sie wird von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme bei Übernahme der Transport- und Versicherungskosten ausgeliehen.

Weitere Informationen:  
KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Heidi Heitmann  
Tel.: 040 428131-516  
E-Mail: [heidi.heitmann@kb.hamburg.de](mailto:heidi.heitmann@kb.hamburg.de)  
[www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de)